

Nur noch zwei Tagesfamilien in der ganzen Stadt

Baden Die Option Tagesfamilie zur Kinderbetreuung wird in der Limmstadt kaum genutzt

VON TABEA BAUMGARTNER

Kurz vor 12 Uhr dringt aus dem Ofen bereits ein herrlicher Duft, der Tisch ist gedeckt. An der Türe des grosszügigen Wohnhauses am Badener Ländliweg klingelt es. «Hallo Mami», ruft der fünfjährige Felix, «Hallo Gabi», die sechsjährige Géraldine. Gabriela Knecht nimmt die Kinder an der Türe in Empfang, während der 4-jährige Nils um die Ecke lugt.

Gabriela Knecht ist nicht nur zweifache Mutter, sondern auch zweifache Tagesmutter. Seit fünf Jahren betreut sie regelmässig Kinder in ihren eigenen vier Wänden. Ihr Ziel sei es, dass jedes Kind einmal pro Tag richtig lachen könne, sodass es nach Hause gehe und sage «Es war toll bei der Gabi.» Neben den institutionellen Betreuungsangebo-



«Die institutionelle Betreuung entspricht nicht jedem Kind.»

Mario Geraets,
Stadt Baden

ten wie Krippe, Tageshort und Mittagstisch ist die Tagesfamilie eine weitere Option für arbeitstätige Eltern, ihre Kinder extern betreuen zu lassen.

Sinkendes Angebot in Baden

Während in Wettingen die Tagesfamilien einen regelrechten Boom erfahren, sind in Baden momentan nur noch zwei Tagesfamilien aktiv. Angebot sowie Nachfrage seien stark eingebrochen, sagt Rosmarie Kneubühler vom Verein «Die Tagesfamilie». Der Verein vermittelt Tagesmütter und abgebende Eltern im Bezirk Baden, Zurzach und Aarau. Woran liegt das? «In Baden leben viele Doppelverdiener, die ihre Kinder zur Betreuung abgeben und kei-



Mittagessen von Gabriela Knecht – Die Kinder geniessen das Mittagessen bei der Tagesmutter

TAB

■ TAGESFAMILIE IM BEZIRK BADEN WERDEN 260 KINDER BETREUT

Eine Tagesfamilie betreut eines oder mehrere Kinder **während weniger Stunden bis zu mehreren Tagen pro Woche**. Die Betreuungszeiten variieren je nach Tagesfamilie und nach Bedürfnissen der abgebenden Eltern. Diese

bezahlen pro Betreuungsstunde und pro Mahlzeit. Sowohl Kleinkinder wie Kinder bis Ende Oberstufe können in Tagesfamilien untergebracht werden. Der Verein «Die Tagesfamilie» begleitet die Tagesmütter bei ihrer Arbeit,

übernimmt die Vermittlung sowie administrative Angelegenheiten, ist Ansprechstelle für Eltern und Tagesmütter und **verpflichtet diese zu regelmässigen Weiterbildungen**. Im Bezirk Baden haben im vergangenen Jahr rund

104 Tagesmütter rund 260 Kinder betreut. Der Verein sucht immer wieder Tagesmütter; wer eine Tagesfamilie für das eigene Kind wünscht, kann sich ebenfalls beim Verein melden: (TAB) www.dietagesfamilie.ch

ne Kinder aufnehmen», sagt Mario Geraets, Leiter der Abteilung Kinder Jugend Familie der Stadt Baden. Aufgrund des Leistungsvertrages des Vereines mit der Stadt finden regelmässige Kontrollen bei den Familien zu Hause statt. Nach einer städtischen Visite vor einigen Jahren wurde die damalige Betreuungsweise in Tagesfamilien schriftlich kritisiert,

worauf eine Tagesmutter gekündigt hat. «Ich denke, man war nicht genug vorsichtig und hat den Frauen Angst gemacht», sagt Kneubühler. «Sie dachten, ihre Arbeit sei nicht mehr erwünscht.» Viele Badener Kinder werden heute in Wettingen betreut – im letzten Jahr waren rund 50 Kinder aus Baden zeitweise in einer Familie untergebracht.

Trotz des Ausbaus institutioneller Kinderbetreuung mangle es in Quartieren ohne Schulhaus an Betreuungsangeboten, besagt eine Motion, die im März dieses Jahres im Einwohnerrat Baden eingereicht wurde. Darin wird eine lückenlose Tagesbetreuung gefordert. «In der Strategie zu den Tagesstrukturen ist festgehalten, dass in Quartieren oh-

ne Schulhaus keine institutionelle Betreuung vorgesehen ist», sagt Mario Geraets. In solchen Quartieren, beispielsweise in Allmend-Münzlihausen und im Martinsberg sehe er für das Modell der Tagesfamilie ein grosses Potenzial. Ebenso bei der Betreuung von Kleinkindern: Im März vergangenen Jahres warteten in Baden rund 160 Kinder auf einen Krippenplatz. Schulkinder mit Bedarf zur Betreuung seien jedoch alle untergebracht, teilt die Fachstelle Familie mit.

Kurzfristige Betreuung möglich

Nils ist ein stiller Junge; friedlich spielt er auf dem Stubenboden Duplo. Während seine «Geschwister» noch im Kindergarten sind, genießt er die volle Aufmerksamkeit von Gabriela Knecht. Würde er in einer grösseren Kinderschar in einer Krippe zu kurz kommen? «Die institutionelle Betreuung entspricht nicht jedem Kind», gibt Geraets zu bedenken. «Gewisse Kinder brauchen ein kleineres, familiäres Umfeld.»

Wenn die Mutter spontan weg muss oder bei der Arbeit einspringt, kann Knecht die Kinder für ein paar Stunden zu sich nehmen. «Es kam auch schon vor, dass eines hier übernachtet hat», sagt Knecht. «Um diese Flexibilität bin ich sehr froh», sagt Irene Sidler, die Mutter von Nils. «Ich kann kurzfristig bei der Familie anrufen, wenn ich einen Tag mehr Betreuung brauche.» Sie schätzt es zudem, dass sich die Tagesfamilie im gleichen Quartier befindet. Ein weiterer Vorteil: Die Tagesfamilie betreut auch in den Schulferien, während andere Angebote dann ausbleiben. «Wenn ich selber nicht in den Ferien bin, können Nils und Géraldine jederzeit kommen», sagt Gabriela Knecht. «Die beiden Modelle der Tagesbetreuung sind sehr unterschiedlich und ergänzen sich daher gut», sagt Mario Geraets und verspricht, die Zusammenarbeit der Stadt Baden mit dem Verein «Die Tagesfamilie» in Zukunft zu optimieren.

Federers, Nadals und Messis Schuhe in Baden

Baden In der Weiten Gasse sind im Schaufenster eines Schmuckladens die Schuhe der grössten Tennis- und Fussballstars der Welt ausgestellt.

VON PIRMIN KRAMER

2008 spielte Roger Federer beim Australian Open mit weissen Schuhen, auf denen drei Schweizerkreuze und ein RF-Logo eingestickt waren. Jetzt stehen sie im Schaufenster des Goldschmiedes, Juwelen- und Uhrenladens Efeu Bijoux in der Weiten Gasse. «Eine Kundin hat uns die Schuhe für einen Monat zur Verfügung gestellt», sagt Lehrling Adrian Wietlisbach.

Diese Kundin heisst Priscilla Schmid, sie zog kürzlich mit ihrem Partner Fabio Lagomarsini nach Wettingen. «Wir besitzen weltweit die grösste Originalsammlung von Fussball- und Tennisschuhen», sagt sie. «In den vergangenen Jahren haben wir uns mit www.mrs-boots.com einen Namen gemacht und Kontakte aufgebaut, sonst wäre es unmöglich, an die Unikate heranzukommen.» So haben die Sammler zum Beispiel die Roger-Federer-Foundation kontaktiert und Schuhe des erfolgreichsten Tennisspielers der Geschichte ergattert.

Warum stehen die Schuhe nun ausgerechnet in einem Schmuckladen? «Ich mag das Efeu Bijoux, hier gibt es speziellen Schmuck», erklärt Schmid. «Dann hatten wir die Idee, dass die Schuhe ganz gut zu den Uhren und den Ringen passen könnten.» Weil der-



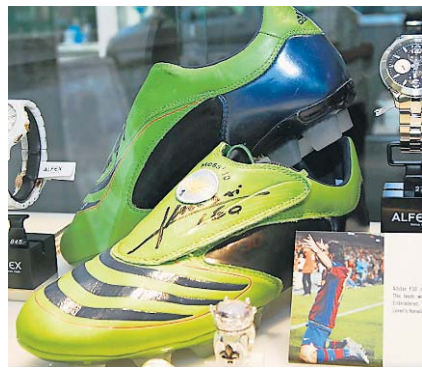
Mit diesen Schuhen spielte Roger Federer 2008 in Australien.



Cristiano Ronaldo liess sich rote Fussballschuhe anfertigen.

zeit das Tennis-Grand-Slam-Turnier in Paris stattfindet und bald die Fussball-Europameisterschaft beginnt, passe auch der Zeitpunkt.

Auch von Roger Federers grösstem Kontrahenten in den letzten zehn Jahren, dem Spanier Rafael Nadal, kann man in Baden Schuhe angucken. «In den weissen Nike hat er 2010 den



2007 trug Lionel Messi in Cupspielen grüne Töggelische.



Rafael Nadal spielte 2007 mit Nike Air auf Sand.

FOTOS: PKR

Wimbledon-Final gegen Thomas Berdych gewonnen», sagt Schmid. «Weltweit gibt es nur zwei dieser Paare. Dass wir sie ergatterten konnten, ist ein Weltwunder.» Ebenfalls von Rafael Nadal stammen die Schuhe, an denen noch Sand klebt. Er trug sie im Frühjahr 2007. «Stier von Manacor» wird der sechsfache French-Open-Sieger ge-

nannt – auf der Ferse des Nike Air hat er darum einen Stier stecken lassen. «Häufig sind die Schuhe der Sportstars Kunstwerke mit vielen Details», sagt Schmid. «Die kann man nicht einfach im Laden kaufen, das sind Unikate.»

«Ein Vermögen wert»

Dem Schmuckladen in Baden bescheren die Ausstellungsobjekte neue Kundschaft. «Seit die Schuhe im Schaufenster ausgestellt sind, bleiben Leute bei uns stehen, die früher einfach vor-

«Die Schuhe der Stars sind Kunstwerke mit vielen Details.»

Priscilla Schmid, Sammlerin

beigelaufen sind», sagt Adrian Wietlisbach. Ein etwa sechsjähriger Bub zum Beispiel sagt zur Mama: «Schau Mal, hier stehen grüne Töggelische.» Gemäss dem Schild, das daneben steht, spielte darin Lionel Messi, der dreifache Weltfussballer des Jahres. «Er trug sie im Jahr 2007, als er mit dem FC Barcelona im spanischen Cup spielte», sagt Schmid. Wie viel die Schuhsammlung kostet, will sie nicht verraten. «Es gab schon Angebote von Leuten, die für manche unserer Schuhe ein Vermögen ausgegeben hätten.»

[ausserdem zum Thema](#)

Mehr Schuhe, die in Baden zu sehen sind, auf www.aargauerzeitung.ch

Ausweichen über die Sandstrasse ist nun verboten

Gebestorf Seit auf der Landstrasse eine Baustelle steht, wird die Sandstrasse oft als Ausweichstrasse benutzt. Im Auftrag des Gemeinderats führte die Regionalpolizei Limmataare-Reuss (LAR) vom 12. bis 19. April Verkehrsmessungen auf der Sandstrasse durch. Das Resultat: 8440 Fahrzeuge fuhren in der Woche durch die Sandstrasse – 6237 Personenwagen, 1933 Zweiräder und 270 Lastwagen. Für die Quartierstrasse sind dies überdurchschnittlich hohe Werte.

Zudem fuhren über 6000 Fahrzeuge zu schnell. Auf der Sandstrasse gilt Tempo 30. 5500 Fahrzeuge überschritten die Höchstgeschwindigkeit nur geringfügig, rund 500 Fahrzeuge fuhren mit über 40 Kilometer pro Stunde – davon 200 Zweiräder.

Ausweichstrassen werden gesperrt

Der Gemeinderat zieht daraus nun Konsequenzen: Ab Anfang Juni werden Sandstrasse und Dorfstrasse für den Schleichverkehr gesperrt. Ein befristetes Fahrverbot mit Schild «Zubringer gestattet» wird signalisiert. Die Regionalpolizei wird mit der Überwachung der Einhaltung der neuen Signalisation beauftragt. Der Gemeinderat hat die Änderungen kurzfristig beschlossen. Das Fahrverbot wird bis zum Ende der Bautätigkeiten auf der Landstrasse aufrechterhalten. (DVI)